

100 Jahre Schönstatt und die Frau des Anfangs

Während der Jubiläumstage haben wir im Haus Gertraud von Bullion – ganz in der Nähe des Urheiligtums – auf sie, die erste Frau in der Schönstattbewegung, aufmerksam gemacht. Wir dürfen in ihr eine Pionierin sehen. Von Gott zu der gerade entstehenden Bewegung geführt, motiviert durch das anziehende Beispiel der jungen Mitglieder, entschied sie sich frei dafür, um Aufnahme in den Apostolischen Bund zu bitten. Ihre ganze Lebenskraft setzte sie dafür ein.

Etwas von ihrer Freude an dieser Sendung wurde erfahrbar, als wir, Mitglieder des Schönstatt-Frauenbundes, Gäste aus dem In- und Ausland durch die Dokumentation ihres Lebens und Wirkens führten. In der Fülle der Veranstaltungen stellte dieses Angebot nur einen Mosaikstein dar, der aber sicher nicht fehlen durfte. Besucher, vor allem aus der internationalen Schönstattbewegung, erklärten nach dem Rundgang durch die Ausstellung, dass ihr Lebensbeispiel motiviere, auch heute noch: „ein reiches Leben in der Sendung des Liebesbündnisses!“ Eine Dame bat während der Führung, ob sie einige Zeit allein in einem Raum verweilen dürfe. Offensichtlich hat hier ein ganz persönlicher Kontakt stattgefunden.

(M. Witzer)



Grab in Kempten, Oktober 2014

Internationale Gruppe des Schönstatt-Frauenbundes auf den Spuren von Gertraud von Bullion

Frauen aus Argentinien, Paraguay, Brasilien, Puerto Rico, Chile, der tschechischen Republik und Deutschland machten sich nach den Jubiläumsfeiern von Schönstatt aus auf den Weg in die Heimat Gertrauds. Sie wollten „der Frau des Anfangs der Schönstattgeschichte“ an den Orten ihres Lebens und Sterbens begegnen. Eine Station auf dem Weg war Würzburg, Gertrauds Geburtsstadt. Im Dom erinnerte man sich an ihre und die eigene Taufe. In Augsburg bezog die Gruppe Quartier an dem Ort, wo sie zur Schule gegangen war, im Institut der Mary-Ward-Schwwestern, heute Congregatio Jesu. Gertraud wurde in ihrer Kindheit und Jugend stark geprägt durch diese Spiritualität. Freiheitsliebe, apostolischer Eifer und Liebe zum Herzen Jesu wurden in ihr wach durch das Beispiel von Mary Ward. Der Augsburger Mariendom, das Wohnhaus und die Kirche St. Sebastian waren weitere Begegnungsorte. Der Pfarrer von St. Sebastian begrüßte die Gruppe herzlich. Gertraud wurde Mitglied der marianischen Kongregation an St. Sebastian, in der Fabrikarbeiterinnen und Dienstmädchen Aufnahme gefunden hatten. Nicht selten bat sie ihre Schwester um Lebensmittel für arme Familien.

Die Fahrt zur letzten Lebens- und Leidensstation im ehemaligen Lungenanatorium in Isny wurde sehr intensiv erlebt durch das Lesen der Berichte über das letzte Krankenlager von Oktober 1929 bis Juni 1930. Am Grab auf dem Kemptener Friedhof gedachten die Frauen des Schönstatt-Frauenbundes ihrer Mitgründerin. Sie dankten Gertraud für ihr Lebensbeispiel und ihren Ganzeinsatz für den Aufbau der Gemeinschaft und schrieben ihre Bitten, die sie der Fürbitte Gertrauds anvertrauten, auf Fähnchen, die in ein Blumen-gesteck eingefügt wurden.

ORTE IHRES LEBENS

Augsburg: Heimatstadt und Wirkstätte

„Welch schönen Festzeiten gehen wir entgegen.“ Die Vorweihnachtszeit ist für Gertraud von Bullion alle Jahre wieder eine „Hoch-Zeit“. Sie müht sich sehr, ihre Lieben zu beschenken und vielen zu schreiben. Das zeigt, was Weihnachten ihr bedeutete: „Weißt, kein Festgeheimnis erwärmt mich so wie das der Heiligen Nacht.“ Ihre große Familie feiert Weihnachten in der elterlichen Wohnung in Augsburg nahe am Dom. Hier ist Gertraud verwurzelt und daheim. Was für sie alle Vorbereitung und das Festgeheimnis bedeuten, kann sie mit ihren Angehörigen kaum teilen: „Bei uns ist Weihnachten eben nur ein Familienfest und ... der Feiertag der Seele, er kommt nicht auf im Trubel äußerer Arbeit und Geschäftigkeit. Das tut so weh, wenn man den vergessen sieht, der uns zuerst seine Liebe geschenkt und uns lehrte, unsere Mitmenschen zu erfreuen, und dem eigentlich das Fest gilt... Der Lichterbaum und die Geschenke sind zur Hauptsache geworden.“ Gertraud setzt sich für die Wiedereinführung der Krippe ein. Sie hofft, dass die Freude daran einmal zur Liebe führt. Augsburg ist für Gertraud viel mehr als nur Wohnort.



Herausgeber: Sekretariat Gertraud von Bullion
Am Marienberg 3, 56179 Vallendar
Telefon 0261/65000

Konto: Soziale Frauenvereinigung e. V.,
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE65 5705 0120 0004 0026 89
BIC: MALADE51KOB

www.gertraud-von-bullion.org

Mitteilungen aus dem Sekretariat

Gertraud von Bullion

Gertraud von Bullion



3-4/2014

Das **Leben**
wagen **Sehnsucht**

Wann? Wann nur endlich! Ach wäre es nur schon so weit! Da wartet jemand sehnsüchtig auf etwas oder jemanden. Und kann es kaum erwarten. So fiebern Kinder Weihnachten entgegen, so freut sich ein kranker oder einsamer Mensch auf den angesagten Besuch. So stimmt sich jemand auf die Urlaubsreise zu schönen Zielen ein, so freut sich jemand, nach langer Abwesenheit wieder heimzukommen. Es gibt so viel Gutes und Schönes, das unser Verlangen weckt. Die Gedanken drehen sich immer wieder um das Schöne, das kommen wird.

Vorfreude aktiviert Menschen

Auch Gertraud von Bullion kannte dieses Drängen in sich, den innigen Wunsch, ihr geliebtes Kapellchen in Schönstatt wieder einmal zu sehen. Sie schrieb 1922 einer Freundin:

„Ich fahre, so Gott will, heuer noch hin nach Beendigung meiner Kur. Kann dir gar nicht sagen, wie ich mich schon freue! Dann muss ich die kostbaren Augenblicke wieder tüchtig ausnützen für meine hungernde Seele..., wenn doch die Mutter mir die Gnade gewähren würde, dass ich zu ihr pilgern darf! Mich überkommt manchmal eine solche Sehnsucht, dass ich meine, ich könnte nimmer hier bleiben“ (Gertraud von Bullion, Aus ihren Briefen und Schriften, S. 182f).

Die Sehnsucht bringt in den Menschen viel in Bewegung. Das Kind, das sich auf Weihnachten freut, denkt daran, anderen auch eine Freude zu bereiten. Der Freund nimmt auch eine lange Fahrt in Kauf, um seine Freundin zu sehen. Der Kranke schluckt brav seine Medizin, um halbwegs fit zu sein. Der Einsame greift selber einmal zum Telefon, um jemanden einzuladen...

Sehnsucht nach Gott wach halten

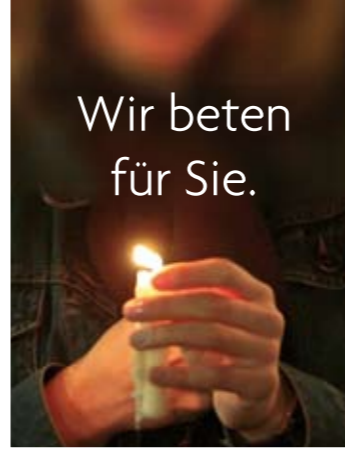
Für Gertraud von Bullion ist die Gottesmutter Maria eine Frau größter Sehnsucht. Wie verlangte sie liebend nach dem Erlöser! In ihrer Bereitschaft, Mutter zu werden, in ihrer Antwort auf die Botschaft des Engels schwingt die ganze Sehnsucht ihres Volkes nach dem Messias mit. Gertraud von Bullion möchte allen Menschen die Gnade erbitten, Christus zu erwarten. *„Lasst uns ... das Beispiel der Mutter nachahmen und bitten, dass unser Herz, unsere Lieben daheim, unsere Schutzbefohlenen und alle Herzen auf dem Erdenrund erfüllt sein möchten von dem Verlangen ... nach dem Erlöserkindlein von Bethlehem“* (a.a.O., S. 139f).

Noch in einer anderen Weise kannte Gertraud die Sehnsucht, Gott zu begegnen und bei ihm Trost zu finden. Als sie bei einer Kur in Schömberg nicht zur Kirche oder zur heiligen Messe konnte, schrieb sie: *„Oft packt mich eine tiefe Sehnsucht, hinunterzueilen zu meinem einsamen Heiland, um bei ihm zu vergessen, was mich so niederdrückt... Was ich hier alles entbehren muss, kann ich nicht sagen; denn für tiefer empfundene Religion finde ich kein Verständnis, keine gleichgesinnte Seele“* (a.a.O., S. 178).

Wir empfinden vielleicht ähnlich, wenn wir erleben, wie im Advent der Wunsch nach Besinnlichkeit z. B. auf Weihnachtsmärkten bedient wird mit einer Wohlfühl-Atmosphäre mit Kerzenschein, Plätzchen- und Glühweinduft. Das Weihnachtsfest artet nicht selten in einen Geschenketausch aus. Der religiöse Ursprung der Advents- und Weihnachtszeit – ihr eigentliches Geheimnis – ist Menschen unserer Umgebung oft nicht präsent. Umso wichtiger ist es, dass wir die Sehnsucht nach Gott in unserem Herzen wach halten. „Das Maß der Sehnsucht ist das Maß der Erfüllung.“ Lassen wir uns von Gott überraschen!

Birgit Cremers

Wir beten
für Sie.



SERVIAM – Gebetsgemeinschaft

Immer wieder teilen Menschen ihre Nöte und Sorgen mit. Die SERVIAM – Gebetsgemeinschaft betet täglich in diesen Anliegen um Erhörung auf die Fürbitte von Gertraud von Bullion:

In den Anliegen und Belastungen des Alltags von Familien

- für eine alleinerziehende Mutter bei der Suche nach Arbeit, Wohnung und finanzieller Unterstützung
- für eine junge Mutter um Liebe und Geduld in der Erziehung ihrer Jungen
- für zerstrittene Familien, dass Eltern und Kinder, Großeltern und Enkelkinder wieder einen Zugang zueinander finden
- für einen Sohn, dass er gute Freunde findet und von seiner Internet-Spielsucht loskommt

Um Gottes heilende Nähe

- für einen Ehemann, dass sich nach seiner Erkrankung ein Karzinom zurückbildet
- für eine Ehefrau um weitere Gesundung nach einer Herzoperation
- für eine Ehefrau und Mutter nach einer Krebsoperation, dass sie alle Fragen und Sorgen um die Zukunft vertrauensvoll in Gottes Hände legen kann
- für mehrere von einem schweren Verkehrsunfall betroffene Frauen, dass ihre Verletzungen heilen und sie wieder ganz gesund werden
- für einen Priester um Gelingen einer schweren Operation
- für eine betagte Seniorin um Erlösung von ihrem Leiden

Wir laden Sie ein, uns Ihre Anliegen zu melden und Gebetserhörungen mitzuteilen.

(Adresse siehe Rückseite) Gerne senden wir Ihnen die Karte zur SERVIAM-Gebetsgemeinschaft zu.

Dank

Eine an Krebs erkrankte Frau empfindet Trost und Unterstützung durch das Gebet der SERVIAM-Gebetsgemeinschaft. Sie schreibt: *„Was meine Erkrankung angeht, so bin ich mittlerweile der Ansicht: Es liegt nicht in meiner Hand und eigentlich auch nicht in der Hand der Ärzte, sondern in Gottes Hand (ob die Krankheit bewältigt wird oder nicht). Deshalb ist mir das, was Sie im Gebet für mich tun, von großem Wert.“*

„Ich hatte gebeten, dass die SERVIAM-Gebetsgemeinschaft Gertraud von Bullion um Hilfe bittet, dass eine junge promovierte Naturwissenschaftlerin einen Arbeitsplatz findet, nach dem sie schon seit Jahren sucht. Heute rief mich die Mutter dieser Frau an, um mir die frohe Nachricht weiterzugeben: Die Tochter hat zum 1. 1. 2015 einen Arbeitsplatz gefunden in einem renommierten Unternehmen. Auch wenn es nur ein Arbeitsvertrag für ein Jahr ist, so sieht die junge Frau darin eine Chance für eine dauerhafte berufliche Zukunft. Ich danke Gertraud für ihren fürbittenden Einsatz und der SERVIAM-Gebetsgemeinschaft für die Gebetsunterstützung.“

*Liebe Leserinnen und Leser
unserer Gertraud-Mitteilungen!*



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
in der die Sehnsucht brennt wie
ein rotes Licht!*

Ihr Sekretariat Gertraud von Bullion